



Gelenkige Stimmorgane, kabarettistische Talente und Kultstatus

**In Köln eine Institution, auf Tournee ausverkauft:
Die „Wise Guys“ begeistern mit A-cappella-Gesang rund tausend Zuhörer**

GELNHAUSEN. Sie sangen von den „Schattenseiten der Liebe“ und dennoch krümmte sich das Publikum vor Lachen. Die Wise Guys mit den sehr gelenkigen Timmorganen haben Kultstaus. Ungefähr tausend Menschen kamen Mittwoch in die Meerholzer Sport- und Kulturhalle, nahmen hohe Temperaturen, zum Teil Sitzplätze mit schlechter Sicht oder auf der Seitentribüne und manch einer somit einen steifen Nacken in Kauf, nur um die Fünf zu bejubeln. Die Fans handelten vermutlich getreu einem Liedtext der A-cappella-Gruppe: „Das Leben ist zu kurz für schlechte Musik“.

„Die Neumalklugen“ oder wenn’s die deftigere Übersetzung ihres Namens sein darf, „Die Klugscheißer“, betrachteten das immer wieder Rätsel aufgebende Männer-Frauen-Verhältnis. „Mädchen, lach doch mal“ oder die direkte Frage „Willst Du mit mir gehen“ waren die vermeintlich erfolgreichen Antworten zur Balz. Aber mit der Zweisamkeit hat es manchmal auch so seine Probleme, etwa wenn es heißt: „Anna hat Migräne“. Da auch Liebe ein Verfallsdatum haben kann, stellen sich die fünf Gesangsakrobaten in „moderner Trauerarbeit“ ein Leben „Ohne Dich“ vor.

Auch wenn sie sich als Generation der „wehleidigen Männer“ bezeichneten, Herz-Schmerz-Gedusel kommt nicht über ihren Lippen, Nachdenkliches hingegen schon eher. Ansonsten steckt faustdick der Schalk in den Texten von Daniel Dickopf in denen es mal „Die Frauen sind konstant wie das April-Wetter“ oder zum späten Partyende „Die letzten Scherze stürzten sich schon vom Balkon“ heißt. In der Moderation bewies Dickopf zudem kabarettistische Talente etwa in der philosophischen Überlegung „Leben Verheiratete wirklich länger oder kommt es ihnen nur so vor?“ In Sachen Witz stehen ihm die anderen drei „Kölsch Jung´s“ mit Edzard Hüneke, Marc Sahr und Clemens Tewinkel sowie dem bei Karlsruhe geborenen Ungar Ferenc Husta in nichts nach. Das zeigt sich nicht zuletzt in der Bühnenshow. Da wird mit komödiantischen und theatralischen Ausdrucksformen nicht gespart. Sie verzahnen sie eng mit dem musikalischen Arrangement der Stücke. Außer dem spärlichen Einsatz von ein paar handlichen Perkussioninstrumenten, bleibt die menschliche Stimme bei den „Wise Guys“ streng unter sich. Arrangiert sind die Lieder dennoch mit reichlich Lautmalerei, die facettenreich mit Kehlkopf und Rachenraum erzeugt wird. Mit diesen Kunstfertigkeiten produzieren die gut ausgebildeten Sänger ein eindrucksvolles Spektrum an Tönen und Klängen. Die Wise Guys haben zumindest musikalisch hohe Qualitäten und sind kein Kunstprodukt gewiefter Marketingleute aus dem Musik-Geschäft. Sie sind auch keine Boy-Group jüngeren Datums. Zwischen 31 und 34 Jahren alt, stehen sie seit zehn Jahren auf der Bühne. Dass die „Klugscheißer“ in der Domstadt eine Institution sind, zeigt sich daran, dass sie bei der Gala zu Willy Millowitsch 90. Geburtstag auf der Bühne standen – für die Kölner eine der höchsten Auszeichnungen.

(Frankfurter Rundschau 01.06.2001)